



PROTOKOLL DER SVSS-JAHRESKONFERENZ 2009

SVSS-Zentrum , Baslerstrasse 74, 4600 Olten

062 205 60 10

info@svss.ch

Büro SVSS-Präsidium – Kantonsschule Glarus – Winkelstrasse 1 – 8750 Glarus

041 870 97 38 oder 077 423 50 57

buer@svss.ch

Datum **Mittwoch, 28. Oktober 2009**

Zeit **10.00 Uhr – 16.30 Uhr**

Ort **Zürich**
Pädagogische Hochschule
Sihlhof: Lagerstrasse 5

Vorsitz	Ruedi Schmid Jürg Körner
ZV SVSS	Patrick Badoux Thomas Egloff Dany Elsener Andres Hunziker Heinz Trachsel Verena Grünig (Sekretärin Zentrum Olten) Matthias Stephan (Simultanübersetzung)
Anwesende aus den Kantonen	siehe Liste Anhang (Seite 6)
Entschuldigungen aus den Kantonen	siehe Liste Anhang (Seite 6)
Protokoll	Annerös Russi

Traktanden

I=Information/ E=Entscheid/ D=Diskussion/ R=Referat

10:00 Plenum (EG Raum 013)

- | | | |
|------|---------------------------------------|--------------|
| 1. I | Begrüssung | Jürg Körner |
| 2. I | Informationen und Aktuelles | Ruedi Schmid |
| 3. R | «(Sport)lehrrausbildungen heute» | Nicole Weber |
| 4. I | Stand Projekt «Guter Sportunterricht» | Ruedi Schmid |
| 5. I | Homepage und Mitgliederadministration | Dany Elsener |

13:30 Plenum Tool vorstellen "Datenabwicklung im Sportunterricht" André Hug/IQS AG

14:00 Kantonalpräsidierende

- | | | |
|---------|----------------------------------------------------|-------------------|
| 6. E | Protokoll der Jahreskonferenz vom 29. Oktober 2008 | Jürg Körner/alle |
| 7. I | Netzwerk Kantone & GRT | Jürg Körner |
| 8. I | Umstrukturierung, Neuausrichtung SVSS | Ruedi Schmid |
| 9. D | Wie nehmen uns die Mitglieder wahr? | Plenum |
| 10. I/ | Termine/ Regionalkonferenzen, Jahreskonferenz 2010 | Jürg Körner/ alle |
| 11. D/I | Verschiedenes | alle |

16:30 Ende der Veranstaltung

1. Begrüssung

Jürg Körner (JKO)

Erstmals begrüsst **Jürg Körner** in seiner neuen Funktion als Verantwortlicher des Ressorts Kantone/ Verbände eine erfreulich grosse Anzahl von Präsidierenden der Kantonalverbände und von Schulsportverantwortlichen zur diesjährigen SVSS-Jahreskonferenz. Er bedankt sich bei **Hansruedi Pauli**, der die Räumlichkeiten an der PH Zürich organisiert und sich auch sonst vor Ort um die Details gekümmert hat. Ausserdem heisst er **Urs Schmid**, Marketing-Verantwortlicher bei Alder&Eisenhut herzlich willkommen und dankt ihm gleichzeitig für die Bälle, die er für die Anwesenden mitgebracht hat. Auch Rivella beschenkt die Teilnehmenden mit je zwei Getränken aus ihrer Palette.

Die Anwesenheitsliste sowie die eingegangenen Entschuldigungen sind am Schluss dieses Protokolls zu finden.

2. Informationen & Aktuelles

Ruedi Schmid (RSC)

Ruedi Schmid erläutert kurz die wichtigsten Neuerungen, die beim SVSS anstehen. Nachdem an der DV 2009 die neuen Statuten genehmigt wurden, besteht der Zentralvorstand (ZV) noch aus sieben Personen mit den Ressorts Präsidium/ Finanzen/ Kommunikation/ Marketing/ Netzwerk Kantone und Verbände/ GRT (Groupe Romands et Tessinois)/ Weiterbildung und Dienstleistungen. In nächster Zeit wird es aber noch weitere strukturelle Änderungen brauchen, damit die Finanzen im Lot gehalten werden können. Diese Anpassungen betreffen vor allem die Weiterbildung (Kurswesen), denn dieser Bereich wurde bisher finanziell stark vom BASPO unterstützt. In Zukunft wird der Bund weiterhin ausgewählte Projekte finanziell unterstützen, aber der SVSS muss die fixen Kosten senken. Das wird vor allem Auswirkungen auf die Arbeitsstellen und das Dienstleistungsangebot im SVSS-Zentrum Olten haben.

In Zukunft wird der SVSS vermehrt Projekte im Auftrag Dritter durchführen, die dann von den Auftraggebern auch entsprechend finanziert werden sollen. Im Auftrag des BASPO ist der SVSS im Moment daran, die beiden Projekte «Guter Sportunterricht» und «Schweizerischer Schulsporttag auf allen Stufen» zu einem Abschluss zu bringen. Sobald jeweils die Projekte abgeschlossen sind, ist auch die Finanzierung zu Ende, und es müssen neue Aufgaben generiert werden.

Die Revision des Bundesgesetzes über die Sportförderung geht in die Endrunde. Nach der breit abgestützten Vernehmlassung kommt das Gesetz in der Wintersession zur Abstimmung im National- und Ständerat. Für den SVSS ist vor allem der Art. 12 wichtig, wo es um den Sport in der Schule geht (bisher 3h-Obligatorium). Nach Meinung der Mehrheit der Kantone widerspricht dies dem neuen Bildungsgesetz, das besagt, dass die Bildungshoheit bei den Kantonen liegt. Im Entwurf steht nun, dass die Kantone nach Anhörung des Bundes den Umfang des Sportunterrichts in ihrem Kanton festlegen können. Das könnte dazu führen, dass die Anzahl der Sportlektionen vermindert wird, was neben den negativen gesundheitlichen Aspekten für die Kinder auch einen Einfluss auf die Sportlehrpersonen haben könnte (kleineres Stellenangebot). Der ZV ist in engem Kontakt mit mehreren nationalen Politikern, damit das 3h-Obligatorium weiterhin in der Bundesverfassung festgeschrieben bleibt. Er ruft die Anwesenden auf, in ihren Kantonen die politischen Kontakte zu knüpfen und die National- und Ständeräte für dieses Anliegen zu sensibilisieren. Der Sport sollte weiterhin als Sonderfall behandelt werden, da er neben der Wissensvermittlung auch einen grossen Einfluss auf die Gesundheit hat. Ein Argumentarium zu diesem Anliegen ist auf <http://www.svss.ch/default.asp?PROJECTID=384> zu finden.

3. (Sport)lehrausbildungen heute

Nicole Weber

Nicole Weber ist noch bis Ende 2009 beim BASPO als Projektleiterin zuständig, um eine Übersicht der verschiedenen Ausbildungsgänge von Sportlehrpersonen zu schaffen. Als Folge der Bologna-Reform (u.a. Abschaffung der eidg. Sportlehrerdiplome I und II) ist eine grosse Vielfalt von Ausbildungen entstanden; entsprechend unübersichtlich präsentiert sich heute die Lage in der Schweiz. Darum ist bei den Studienanfängern die Unsicherheit gross, wo und welchen Ausbildungsgang sie nun in Angriff nehmen sollen. Aber auch bei den Schulbehörden herrscht eine grosse Verunsicherung, weil sie nicht ohne umfangreiche Recherchen herausfinden können, über welche Voraussetzungen die Bewerber/innen verfügen. Unter www.sportstudien.ch oder www.etudesensport.ch findet man einen Überblick und Informationen zu allen Studiengängen und Institutionen, die eine Ausbildung im Fach Sport anbieten. Aktuell gibt es in der Schweiz 26 verschiedene Anbieter, die vom Inhalt und vom Umfang her sehr unterschiedliche Ausbildungen im Programm haben. Für angehende (Sport)lehrpersonen ist wichtig, vor Beginn des Studiums festzulegen, auf welcher Schulstufe sie später unterrichten möchten und dann die entsprechende Ausbildung zu wählen. In der Zeitschrift mobile 4/09 findet man weitere Informationen zu den Ausbildungsstrukturen und Angeboten. Auch auf der Webseite www.edk.ch oder www.ides.ch findet man zusätzliche Infos.

In den bisherigen EDK-Anerkennungsreglementen fehlen für die «handlungsorientierten Fächer» Musik, bildnerisches Gestalten und Sport präzise Vorgaben zur fachpraktischen Ausbildung. Im Auftrag der EDK hat die ESK (Eidg. Sportkommission) Minimalstandards für die Ausbildungsumfänge Sport auf Stufe Sek 2 (MAR) festgelegt. Die ESK möchte auch für die anderen Schulstufen Minimalstandards formulieren, weil die Qualität des Sportunterrichts auf allen Schulstufen gewährleistet sein muss.

Es gibt bereits Kantone (z.B. SH), die eine Liste erstellt haben, die es den zuständigen Behörden erleichtert, eine Person mit der geforderten Ausbildung für diese Stufe auszuwählen. Als Konsequenz davon sollten dann nur noch Leute angestellt werden, die auch über die Befähigung verfügen, auf dieser Stufe zu unterrichten.

4. Stand Projekt «Guter Sportunterricht»

Ruedi Schmid (RSC)

Im April 2009 konnte der SVSS **Barbara Pfenninger** verpflichten, das Projekt des BASPO «Guter Sportunterricht» durchzuführen. Nach umfangreichen Recherchen erarbeitete sie einen Fragebogen, der auf der SVSS-Webseite einen Monat lang aufgeschaltet war. Am 9. Oktober war Schluss bei der Online-Umfrage, an der sich erfreulicherweise 1065 Personen beteiligt haben. Im Moment ist Barbara daran, diese Antworten auszuwerten und die Kriterien herauszufiltern, die für die «Praktiker» für einen guten Sportunterricht am wichtigsten sind. Bis Ende Jahr muss das Projekt abgeschlossen sein, und es wird wichtig sein, die Ergebnisse in verschiedenen Bereichen einfließen zu lassen.

5. Homepage und Mitgliederadministration

Dany Elsener (DEL)

Dany Elsener, Vizepräsident des SVSS und gleichzeitig zuständig für die Homepage des SVSS zeigt die neueste Entwicklung auf: die deutsch- und die französischsprachigen Seiten sind nun identisch und mit einem Mausklick lässt sich von der einen in die andere Sprache umschalten.

Als weitere Innovation steht die webbasierte Mitgliederadministration an. Seit dem Frühjahr ist auf der SVSS-Webseite der Aufruf zu finden, damit sich jedes Mitglied in der Datenbank registriert und später allfällige Mutationen selber vornimmt. Bereits haben sich rund 1200 Mitglieder registriert. Dany ruft die Präsidierenden auf, ihre Mitglieder darauf aufmerksam zu machen, damit die SVSS-Datenbank vervollständigt werden kann.

Mit dieser Datenbank wird es möglich, dass man gezielt spezielle Gruppen (z.B. Kindergarten-Lehrpersonen oder Lehrpersonen an der Sek.stufe 1 oder 2 oder Personen in einem bestimmten Kanton) per E-Mail oder in besonderen Fällen schriftlich mit Informationen bedienen, aber auch Umfragen zu einem bestimmten Thema machen kann.

Ein weiterer Vorteil wird sein, dass die Kassiere der Kantonalverbände ihre Mitgliederlisten direkt online bearbeiten und so jederzeit über die aktuellen Adressen verfügen können.

Tool "Datenabwicklung im Sportunterricht"

Nach dem Mittagessen stellen zwei Vertreter (**Michael Kiel** und **Roman Fölmli**) der IQSoft in Zofingen ihr Modul vor, dass sie mit Hilfe von **André Hug**, Sportlehrer an der Berufsschule Zofingen, entwickelt haben, um die Qualität des Sportunterrichts zu steigern und gleichzeitig die Administration zu vereinfachen.

Das vorgestellte Sportlektionen - Management beinhaltet das Erfassen von Basis-Daten: Sportlektionen (Jahresplanung; Lerninhalte und Unterrichtsaufbau, Klassen und Schüler, Hallen, Stellvertretung). Dann müssen die vorhandenen Stammdaten (Lerninhalte der Sportarten, Definition von Schuljahr und Lektionen, Ausbildungsarten, Sportmaterial) definiert werden. Die administrativen Daten zu den Schülern können meistens aus der Schuladministration importiert werden.

Wenn das ganze Team einer Schule mit diesem Tool arbeitet, ergeben sich einfachere Übergaben bei einem Lehrerwechsel, Stellvertretungen können schneller organisiert werden; Auswertungen von Lektionen und Wettkämpfen sind schnell abrufbar; dem Schüler können Leistungsblätter über seine Entwicklung abgegeben werden; alles wird übersichtlich archiviert und kann von den anderen Lehrpersonen eingesehen werden. Auch die Organisation von Sporttagen (Personaleinteilung) wird vereinfacht und das Absenzenwesen wird besser überblickbar.

Die Berufsschule Zofingen arbeitet bereits das zweite Jahr mit diesem Tool und laufend werden noch wenn nötig Anpassungen vorgenommen. Die Firma IQSoft bietet Interessenten bis Ende Schuljahr 09/10 an, für eine Pauschale von Fr. 8000.- ein für ihre Schule abgestimmtes Tool zu erarbeiten. Bei späteren Bestellungen werden die Kosten abhängig von der Anzahl Lehrpersonen, die dieses Tool nutzen.

Bei Fragen oder Interesse kann man sich direkt bei der IQSoft melden (www.iqs.ch oder Mail an info@iqs.ch). Roman Fölmli kann Interessierten weitere Details zu diesem Modul erläutern.

6. Protokoll der Jahreskonferenz vom 29. Oktober 2008

Jürg Körner/ alle

Das Protokoll der Jahreskonferenz 08 wurde den Kantonalpräsidierenden im November 08 per Mail zugestellt. Es wird ohne Änderungen genehmigt und verdankt.

7. Netzwerk Kantone & GRT

Jürg Körner (JKO)

Jürg Körner ist als Nachfolger von Esther Bühler seit Mai 2009 für das Ressort Netzwerk Kantone der Deutschschweiz verantwortlich. Zur Zeit ist er noch am Kennenlernen der Präsidierenden und der Strukturen in den einzelnen Kantonalverbänden.

Den Bereich Romandie/ Tessin GRT betreut seit 2004 **Patrick Badoux**. Im Moment beschäftigt die GRT vor allem die Anerkennung und die LohnEinstufung des Sportlehrerdiploms I der Uni Lausanne, das eine 6-semesterige Ausbildung beinhaltet und eigentlich äquivalent zu einem Bachelor-Diplom wäre. Ruedi Schmid hat sich bei der EDK und der ESK erkundigt und insofern Beistand bekommen, dass ein früheres Diplom auch in einer neuen Form wieder anerkannt werden muss (Besitzstandwahrung). Die Universität Lausanne hat dann auf diesen Brief zu reagieren. Falls die betroffenen Lehrpersonen mit dem Entscheid der Universitätsleitung nicht einverstanden sind, empfiehlt die EDK, gegen den Kanton VD eine Klage beim Verwaltungsgericht einzureichen. Ziel ist, mit dem Sportlehrerdiplom I der Uni Lausanne die Äquivalenz-Erklärung zu einem Bachelor zu bekommen.

8. Umstrukturierung, Neuausrichtung SVSS

Ruedi Schmid (RSC)

Bis 2008 stand der SVSS auf den zwei, mehr oder weniger unabhängigen Säulen «**Zentralverband**» (gewerkschaftlicher Teil) und «**SVSS-Weiterbildung**». Auch die Finanzen waren getrennt (zwei Kassen). Die Einnahmen des ZV kamen von den Mitgliederbeiträgen und den Sponsoringeinnahmen, während die WB vorwiegend vom BASPO und durch die Kursgebühren finanziert wurde. Dafür hatte die WB einen Leistungsauftrag des Bundes zu erfüllen. Aus Synergie- und Spargründen erfolgte 2008 eine Umstrukturierung, damit der SVSS auf einer Säule steht (Gewerkschaft mit Dienstleistungen und Projekten).

Das bisherige Kurswesen des SVSS wird vor allem durch die PHs, die kantonale Subventionen erhalten, sehr stark konkurrenziert und das zieht eine Neuausrichtung des Bereichs Dienstleistungen/ Projekte nach sich. Die Frage stellt sich für den SVSS, ob er überhaupt noch die bisherige Form der WB-Kurse beibehalten will und auch bei der Projektarbeit sind die PHs im Vorteil, da sie auf grosse personelle Ressourcen zurückgreifen können (z.B. Themen für Studienarbeiten).

RSC stellt die Visionen vor, die im ZV zur Diskussion stehen:

Vision 1:

starkes Engagement im Projektentwicklungsbereich

- bindet Fachkompetenz an den SVSS
- verhilft dem Verband zu mehr finanziellen Ressourcen
- verschafft dem Verband Prestige (Ansehen und Gehör)

Dazu braucht es

- Bereitstellung von Human Power
- aktive Mitarbeit der Basis (z.B. bei Grundlagenerhebungen und Befragungen)
- Identifikation, Umsetzung und Anwendung von Projektergebnissen durch die Mitglieder

Bereits sind Veränderungen im Bereich Personal (Human Power) geplant:

Die drei Sekretariatsstellen sollen zu einer zusammengefasst werden.

Die zwei Kassen werden in eine Finanzdienststelle umgewandelt.

Im WB-Bereich wird es eine Aufgabenkonzentration, gleichzeitig aber auch eine Kompetenzerweiterung geben.

Aktive Mitarbeit heisst, dass die Präsidierenden ihre Mitglieder auffordern, z.B. bei einer Mail-Umfrage des SVSS mitzumachen und die eigenen Erfahrungen und Meinungen ehrlich einzubringen. Eine hohe Beteiligung wirkt sich auf die Glaubwürdigkeit des Verbandes aus. Das alles bedingt aber auch eine aktive Nutzung der Kommunikationsmöglichkeiten. Die Selbst-Registrierung aller Mitglieder in der neuen SVSS-Datenbank ermöglicht es dem SVSS, in Zukunft die jeweils betroffenen Mitglieder schnell, effizient und günstig anzugehen.

Die Identifikation, Umsetzung und Anwendung von Projektergebnissen bedeutet, dass jedes SVSS-Mitglied sich persönlich engagieren soll, um die Ergebnisse anzuerkennen und umzusetzen, sie gegenüber Dritten loyal zu vertreten und Bereitschaft zeigen, die Umsetzung im eigenen Umfeld in die Wege zu leiten.

Vision 2:

Reduktion auf die wesentlichsten Verbandstätigkeiten

Teilmitarbeit an Projekten oder gar keine Projektarbeit

Vorteil

- bringt finanzielle Einsparungen

Nachteile

- Positionierung des Verbandes wird schwieriger
- Glaubwürdigkeit würde leiden
- Verlust von KnowHow

Folgerung aus den zwei Visionen:

Projekte sind eine Anschubhilfe für den SVSS. Wenn die Projekte gut laufen, ist auch die Finanzierung kein Problem, da die Projektgeber die Kosten übernehmen. Um die Glaubwürdigkeit des Verbandes zu erhalten oder sogar zu steigern ist eine Mitarbeit bei Projekten angezeigt. Anstelle der bisherigen

traditionellen WB-Kursen wird die Durchführung eines mehrtägigen SVSS-Kongresses mit verschiedenen WB-Angeboten und unterschiedlichen Referenten geprüft (ähnlich wie STV-Kongress). Die Häufigkeit eines solchen Anlasses ist noch zu bestimmen (alle 1-3 Jahre).

9. Wie nehmen uns die Mitglieder wahr?

alle

Um sich einen Überblick über die gegenwärtige Wahrnehmung des SVSS von aussen zu verschaffen, hat Ruedi Schmid einen Fragebogen vorbereitet, der von den Anwesenden vor Ort ausgefüllt wird. Es geht dabei vor allem um die grundsätzliche Beurteilung der momentanen Situation des SVSS bezüglich Dienstleistungen/ Projektstätigkeit und in gewerkschaftlicher Hinsicht. Die GL wertet nun die Umfrage aus und bespricht allfällige Folgerungen. Bei Gelegenheit werden die Kantonalverbände darüber informiert.

Jürg Philipp, KZS ZH, fordert den SVSS auf, sich zu überlegen, wer seine neuen Mitglieder sind und seine Tätigkeit auf das zukünftige Publikum auszurichten.

Der ZV ist sich bewusst, dass nach dem kontinuierlichen Rückgang der traditionellen Lehrerturnvereine, denen viele Primarlehrpersonen angehört hatten, es schwierig ist, die neuen Lehrkräfte der Primarstufe abzuholen und so den Mitgliederbestand zu halten. Auch bei allen anderen sportunterrichtenden Lehrpersonen müssen Anstrengungen unternommen werden, damit sie von einer Mitgliedschaft beim SVSS überzeugt werden können (gewerkschaftlicher Aspekt in Zukunft noch stärker gewichten).

Falls das Sportförderungsgesetz in der zur Zeit vorliegenden Form vom National- und Ständerat abegesenet wird, braucht es einen starken Zentralverband mit starken Kantonalverbänden, damit im eigenen Kanton Einfluss genommen werden kann, z.B. bei der Festsetzung der Stundentafel.

10. Termine / nächste Konferenz

JKO/ alle

Die DV des SVSS findet am 8. Mai 2010 in Solothurn statt.

Im Mai 2011 wird der AFEPS in Fribourg die DV des SVSS durchführen.

Die Daten der nächsten Regionalkonferenzen sind am Schluss des Protokolls aufgelistet.

Die nächste Jahreskonferenz findet am 27. Oktober 2010 am gleichen Ort statt (Anmerkung von Protokollführerin: das hat der ZV in der Zwischenzeit so entschieden). Für die kommenden Jahre wird bei den Präsidierenden eine konsultative Umfrage gestartet, da das bisherige Datum immer in den Schulferien einzelner GRT-Kantone liegt. Auch der Wochentag wird dann zur Diskussion stehen.

Die Westschweizer Kantone (VD) bringen den Wunsch an, den Schweiz. Schulsporttag Ende Mai oder Anfang Juni durchzuführen, da in der zweiten Juniwoche Examen in den teilnahmeberechtigten Schulstufen stattfinden.

11. Verschiedenes

alle

Robinson Müller; SVSBM SG, erwähnt, dass der SVSBM (Berufs- und Mittelschulturnlehrer) daran ist, die Mitglieder des verwaisten KLTV als Untergruppe in ihren Verband aufzunehmen. Dazu müssen die vorhandenen Statuten geändert werden. Er fragt bei den Anwesenden nach, wer in den letzten Jahren ebenfalls einen kantonalen Dachverband gegründet hat. Die Präsidierenden von SO, ZH, BL und GL werden ihre Statuten dem St. Galler Verband zur Verfügung stellen.


Guido Nauer, LU, erkundigt sich, mit welchem Argument der SVSS den Sport als Sonderfall deklariert und nicht z.B. mit Musik gleichgestellt werden soll. Andres Hunziker erwidert, dass vor allem der Aspekt der Gesundheitsförderung ausschlaggebend ist. Weitere Gründe findet man im Argumentarium unter www.svss.ch / Sport in der Schule/ Politik. In Planung ist auch, dieses Thema im NL 1/ 2010 zu vertiefen.

Zum Schluss bedanken sich Ruedi und Jürg bei allen Anwesenden für ihr Erscheinen und ihr Interesse am Sport in der Schule. Ebenso danken sie Matthias Stephan für die Simultanübersetzung während des ganzen Tages.

Schluss der Konferenz: 16.15 Uhr

Für das Protokoll: Annerös Russi

Bürglen, 4. November 2009/aru

	Termine <ul style="list-style-type: none">➤ SVSS-Delegiertenversammlung: Sa, 8. Mai 2010 in Solothurn➤ SVSS-Schulsporttag: Mi, 9. Juni 2010 in Glarus➤ SVSS-Lehrerspieltag: September 2010 in Olten/SO➤ SVSS-Jahreskonferenz: Mi, 27. Oktober 2010 in Zürich
-------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

	Regionalkonferenzen ➤ Nordwestschweiz: ➤ Zentralschweiz: ➤ Ostschweiz:	Mi, 13. Januar 2010 in Olten/ Zofingen Mi, 20. Januar 2010 in Luzern Do, 21. Januar 2010 in Zürich
--	----------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------

Teilnehmerliste

Präsidenten/Präsidentinnen	Schulsportverantwortliche
Anwesend	Anwesend
AG André Hug	AG Widmer Markus
AR Pighi Roger	BE Gyger Ueli
BE Genoni Olivier (Stv.)	BS Roduner Monika
BL Rohner Monika	FR Gisler Benoît
FR Suter Yves	GL Gygli Res
GL Jacober Mirka	GR Ragetti-Wilhelm Sibylle
GR Rauschenbach Reto	LU Meerstetter Samuel
LU Sigel Michèle	NW Buchs Max
LU Nauer Guido	OW Kiser André
NE Lüthi Philippe	SH Meyer Fredi
OW Berger Rebekka	SZ Ehrler Hansueli
SG Müller Robinson	UR Niederberger Lukas
SH Wirz Lizzi	VD Etter Florian
SO Vögeli Dominik	ZG Jaray Felix
UR Michel Dorothea	ZH Pauli Hansruedi
VD Weber Serge	FL Wachter Beat
ZG Gisler Marcel	
ZH Philipp Jürg	
ZH Lüthi Thomas	
Entschuldigungen (ohne Gewähr)	Entschuldigungen (ohne Gewähr)
BE Gilomen Martin (-> Stv.)	AR Schlupe Beat
BS Jenny Claudio	BL Müller Michael
GE Adam Stéphane	FR Dupasquier Alexandre (-> Stv.)
TG Lüscher Nicolas	GL Tschamper Urs
SZ Di Clemente Remo	JU Salomon Jean-Claude
VS Fauchère Cédric	NE Moeckli Philippe
TI Canuti Francesco	SG Meier Martin
	SO Egger Corinne
	TI Bulgheroni Patrick
	TG Bär Peter
	VS Cotting Gabriela
Gäste	
Weber Nicole (BASPO)	
Schmid Urs (Alder&Eisenhut)	
Fölmli Roman (IQSoft)	
Kiel Michael (IQSoft)	